



Quarterly

Vol. II 2009



September 2009

E-CONTROL

Quarterly

Impressum



Herausgeber und Hersteller

Energie-Control GmbH
Rudolfsplatz 13a
A-1010 Wien

Ansprechperson

Mag. Esther Steiner
Tel.: +43-1-24 7 24-704
E-Mail: esther.steiner@e-control.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control GmbH vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control GmbH ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control GmbH" gestattet.

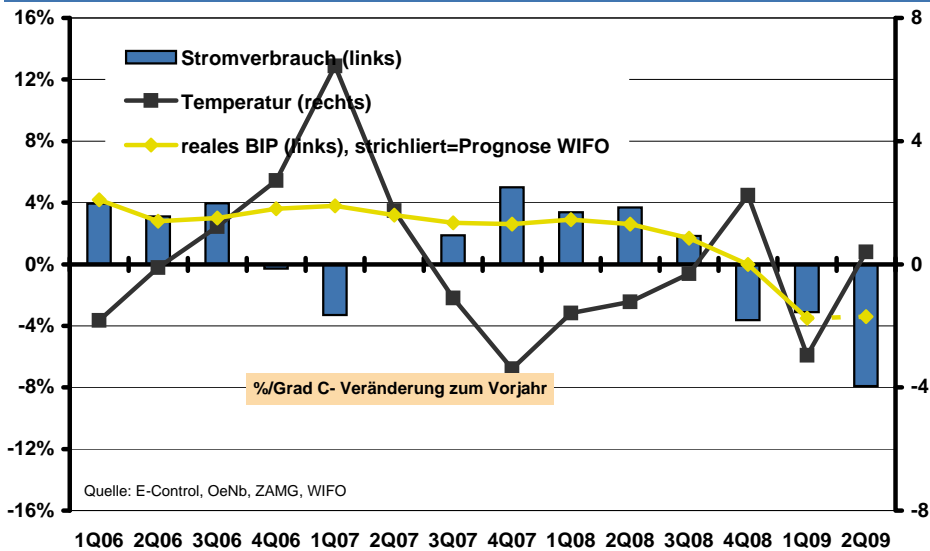
© Energie-Control GmbH

Wien, September 2009



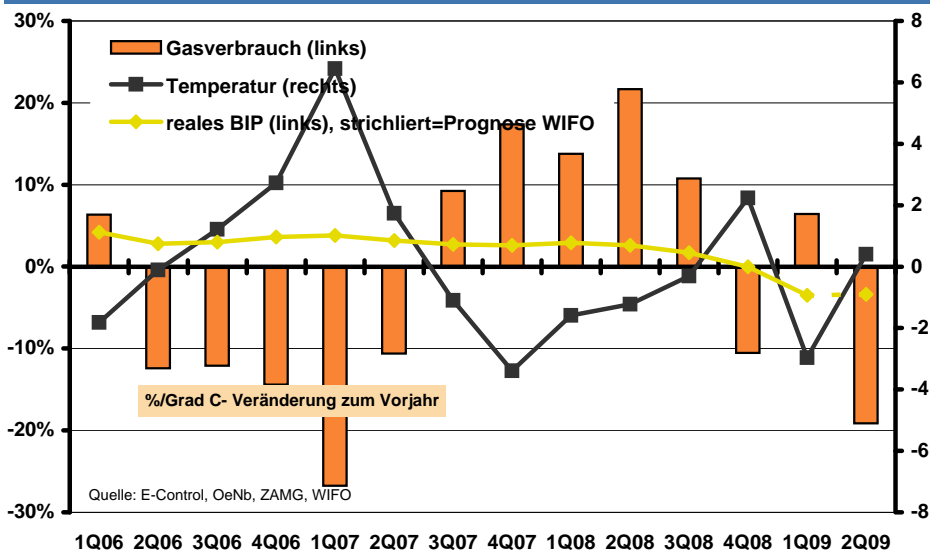
| | |
|--|----|
| Allgemeine Entwicklungen | |
| Einflussfaktoren des Stromverbrauchs | 4 |
| Einflussfaktoren des Gasverbrauchs | 4 |
| Verbraucherpreisindex und Energiepreise | 5 |
| Strom | |
| <i>Mengen</i> | |
| Veränderung des Stromverbrauchs | 5 |
| Verbrauch der Gesamten Elektrizitätsversorgung | 6 |
| Aufbringung der Gesamten Elektrizitätsversorgung | 6 |
| Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke | 7 |
| Speicherinhalt | 7 |
| Brennstofflagerstand | 8 |
| <i>Preise</i> | |
| Ausgleichsenergiekosten | 8 |
| Haushaltsstrompreis beim Local Player | 9 |
| Haushaltsstrompreise und Verbraucherpreisindex | 9 |
| Großhandelspreise (Futures- vs. Spotpreise) | 10 |
| Preisvergleich Strom und Primärenergieträger | 10 |
| Gas | |
| <i>Mengen</i> | |
| Veränderung der Erdgasabgabe | 11 |
| Erdgasbilanz | 11 |
| Speicherinhalt | 12 |
| Ausgleichsenergieabrufe | 12 |
| Handelsmengen am CEGH (Gashub) | 13 |
| <i>Preise</i> | |
| Haushaltsgaspreis beim Local Player | 13 |
| Preisvergleich Gas und Heizöl leicht | 14 |
| Ausgleichsenergiepreise | 14 |

Einflussfaktoren des Inländischen Stromverbrauchs [% , Grad C]



In Österreich wurden im zweiten Quartal 2009 14.998 GWh Strom verbraucht. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 7,9%. Ein Grund für diesen Rückgang dürfte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sein.

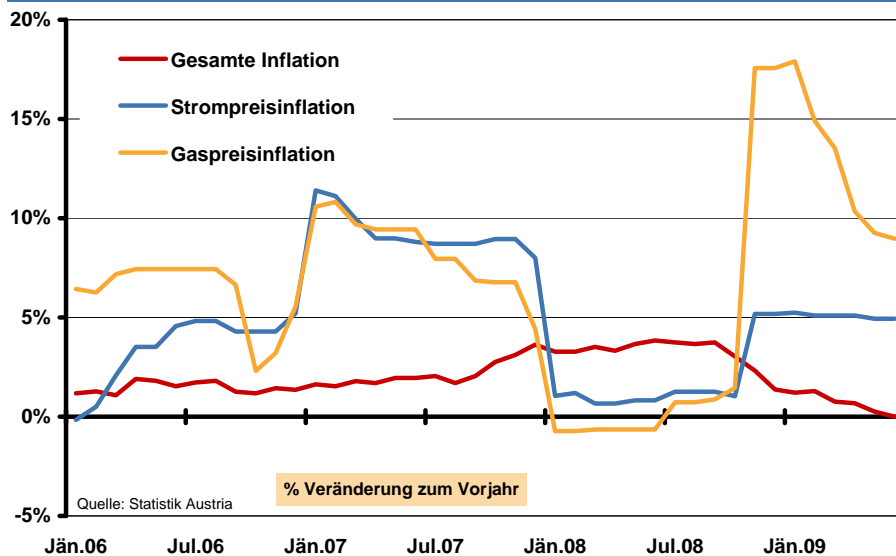
Einflussfaktoren des Inländischen Gasverbrauchs [% , Grad C]



In Österreich betrug der Gasverbrauch im ersten Quartal 2009 14.052 GWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 19,1%. Die wirtschaftliche Entwicklung dürfte damit auch auf den Gasverbrauch einen höheren Einfluss genommen haben.

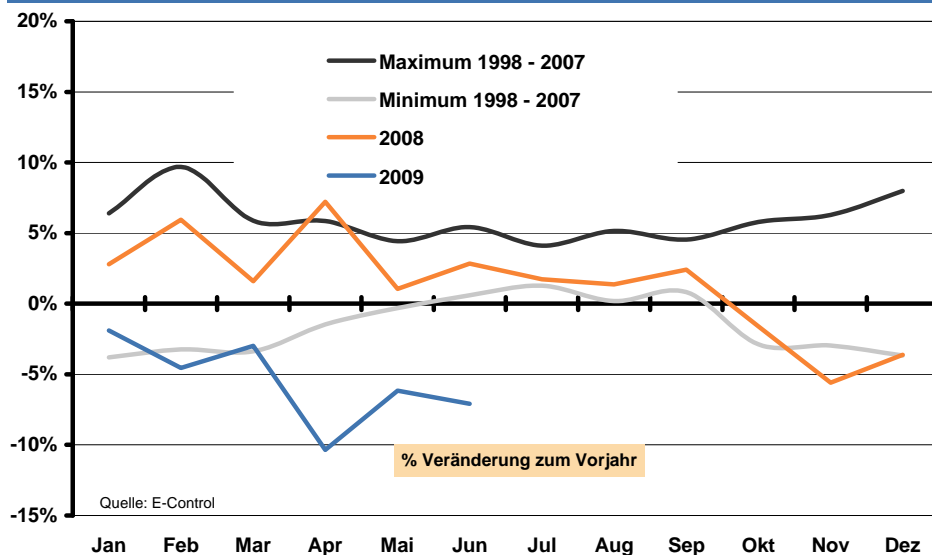


Gesamte Inflation vs. Inflation Strom- und Gaspreis [Index 2000=100; %]



Im Juni 2009 ging die Inflationsrate in Österreich auf 0,0% zurück, wobei die Veränderungsrate bei den Strompreisen +5,0% und bei den Gaspreisen +9,5% ausmachte. Für die Gesamtinflation bedeutet dies den niedrigste Wert seit August 1966.

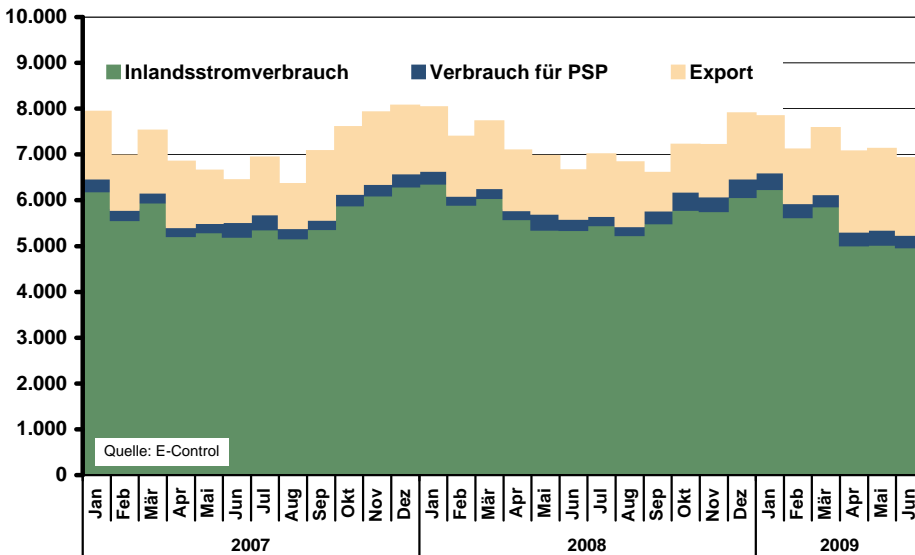
Inlandstromverbrauch Gesamte Elektrizitätsversorgung [%]



Im ersten Halbjahr 2009 ging der Inlandstromverbrauch in der gesamten Elektrizitätsversorgung um 1,9TWh oder 5,4% auf 32,7TWh zurück. Der höchste Rückgang war mit 7,9% im zweiten Quartal gegeben, wobei im April um 10,4% oder 0,6TWh weniger verbraucht wurden als im Vergleichsmonat 2008.

Im öffentlichen Netz wurden im ersten Halbjahr mit 29,1TWh um 1,3TWh oder 4,1% weniger abgegeben als im Vorjahr. Auch hier war der Rückgang im zweiten Quartal 2009 mit 7,5% oder 1,1TWh am höchsten.

Verbrauch in der Gesamten Elektrizitätsversorgung [GWh]

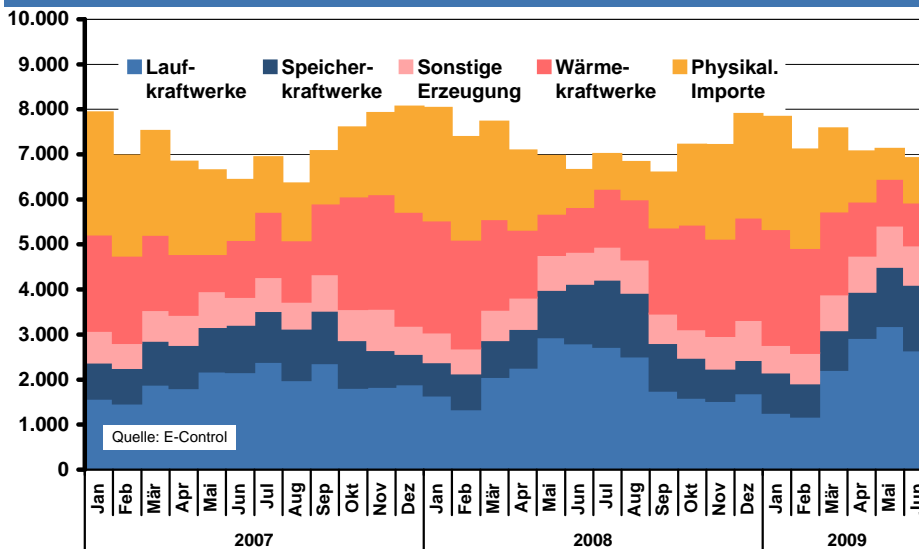


Im Bereich der gesamten Elektrizitätsversorgung wurden im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 32,7TWh im Inland verbraucht, was einem Rückgang um 5,4% entspricht.

Auffallend ist, dass im zweiten Quartal 2009 sowohl die höchsten absoluten wie auch die höchsten relativen Verbrauchsrückgänge in dem seit Oktober des Vorjahres andauernden rückläufigen Trend aufgetreten sind.

Ebenfalls auffällig ist die Tatsache, dass in der gesamten Elektrizitätsversorgung der Verbrauchsrückgang höher ausfiel als im öffentlichen Netz. Dies dürfte darauf zurück zu führen sein, dass jene Industriezweige, die eine hohe Eigenversorgung mit elektrischer Energie aufweisen, stärker von der derzeitigen Wirtschaftslage beeinflusst sind.

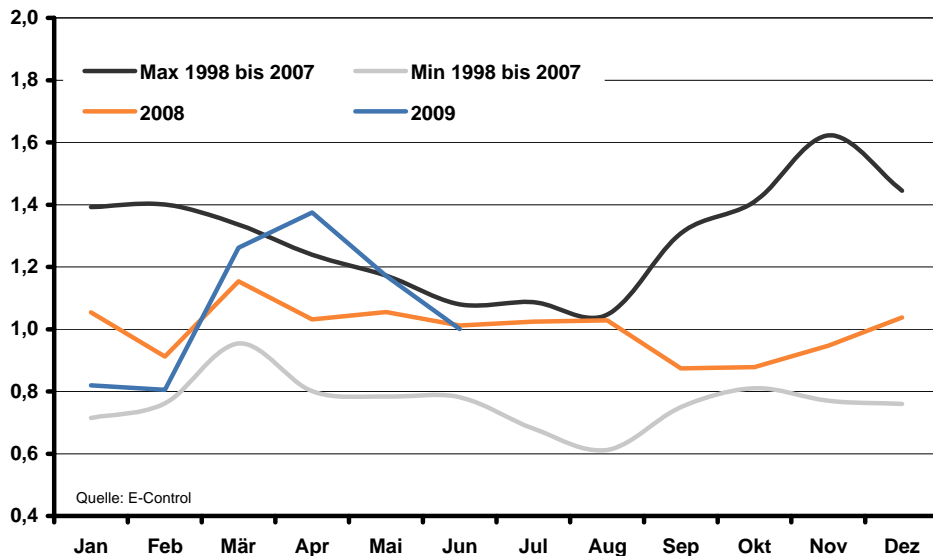
Aufbringung in der Gesamten Elektrizitätsversorgung [GWh]



Während die Erzeugung der Laufkraftwerke im ersten Quartal 2009 mit einem Rückgang um 7,8% deutlich unter dem Vorjahreswert lag, konnten im zweiten Quartal um 9,6% mehr erzeugt werden, sodass insgesamt ein Erzeugungsplus von 2,9% oder 0,4TWh zu verzeichnen war.

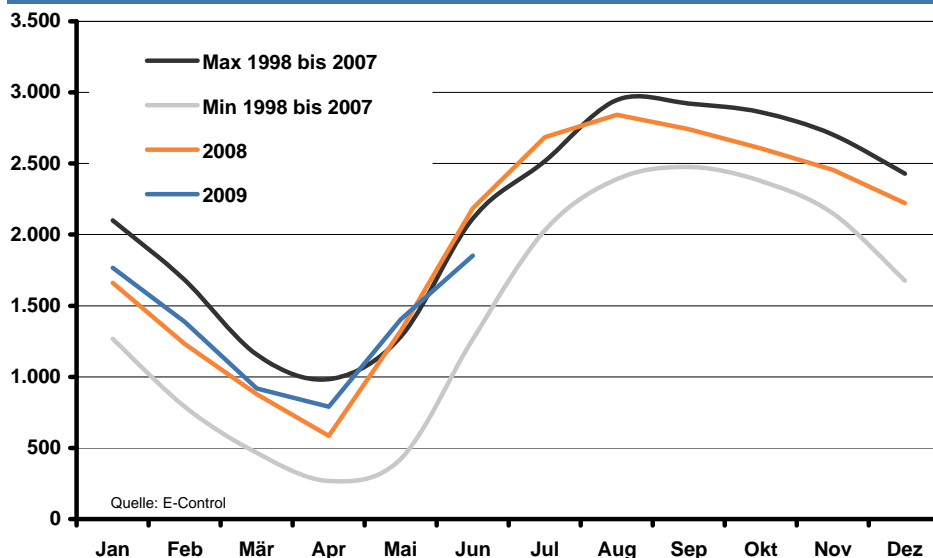
Die Speicherkraftwerke erzeugten mit Ausnahme des Feber in jedem Monat deutlich mehr als im Vorjahr sodass die Erzeugung um 0,7TWh oder 12,7% höher war. Demgegenüber ging die Erzeugung der Wärmekraftwerke um insgesamt 3,8% oder 0,4TWh zurück, wobei im Jänner und Mai mehr erzeugt wurde. Die physikalischen Importe gingen um 14% oder 1,5TWh zurück, während gleichzeitig die Exporte um 16,1% oder 1,3TWh anstiegen.

Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke



Im ersten Halbjahr lag das Wasserdargebot mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,10 um 10% über dem langjährigen Mittel und um 6% über dem Vorjahr. Dabei war das Wasserdargebot in den ersten beiden Monaten mit Erzeugungskoeffizienten von 0,82 bzw. 0,81 ausgesprochen schlecht. Ab März waren in jedem der Folgemonate zum Teil sehr hohe Erzeugungsmöglichkeiten gegeben. Im April wurde mit 1,37 der bisher höchste Erzeugungskoeffizient für diesen Monat ermittelt.

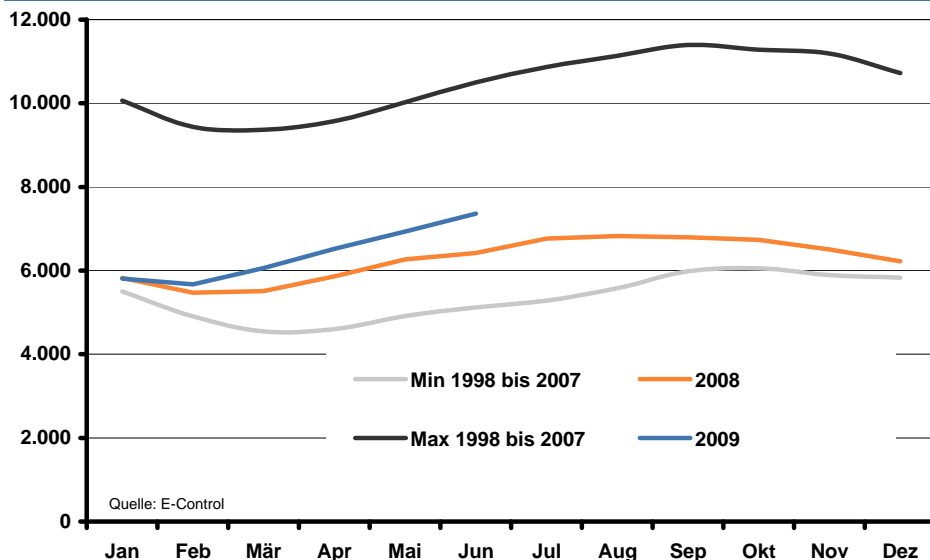
Inhalt der Jahresspeicher zum Monatsletzten [GWh]



In den Großspeichern waren mit Ende Juni 1,9TWh vorrätig, was einem Füllungsgrad von 57,8% entspricht. Zum selben Stichtag des Vorjahres waren mit 2,2TWh um 0,3TWh oder 10,4%-punkte mehr in den Speichern vorhanden.

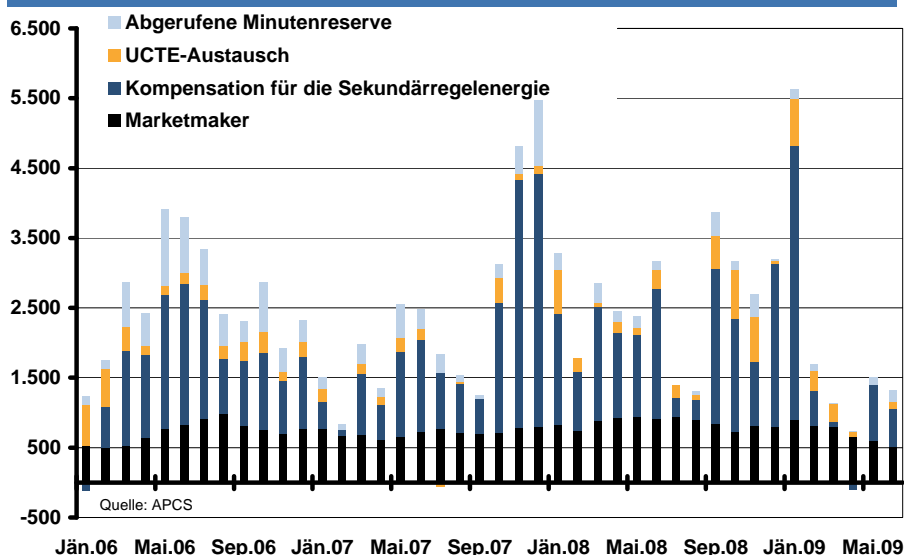
Der geringere Speicherinhalt zum Halbjahr ist durch einen vor allem im zweiten Halbjahr stärkeren Einsatz der Speicherkraftwerke bedingt, der durch einen höheren Pumpeinsatz und durch stärkeren natürlichen Zufluss nicht kompensiert wurde.

Brennstofflagerstand zum Monatsletzten [GWh]



Bei den Wärmekraftwerken der öffentlichen Erzeuger waren zum Stichtag 30. Juni 2009 feste und flüssige fossile Brennstoffe mit einem Äquivalent von insgesamt 7,4TWh gelagert. Damit sind um knapp 1TWh oder 6% mehr Primärenergieträger vorrätig als zum Vergleichsstichtag des Vorjahres.

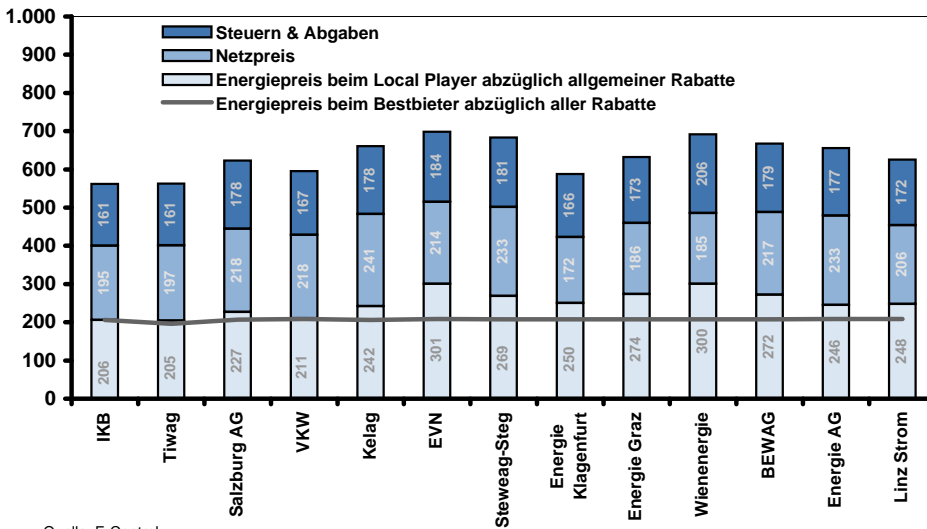
Monatliche Ausgleichsenergiekosten Strom [1.000€]



Die Abbildung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung der Ausgleichsenergiekosten in der Regelzone der APG. Die Kosten variieren stark über die Monate und spiegeln einerseits die allgemeine Richtung der Regelzonenabweichungen, andererseits das Großhandelspreisniveau wider. Im 2. Quartal 2009 waren die Ausgleichsenergiekosten niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies steht hauptsächlich in einem Zusammenhang mit den gesunkenen Großhandelspreisen.



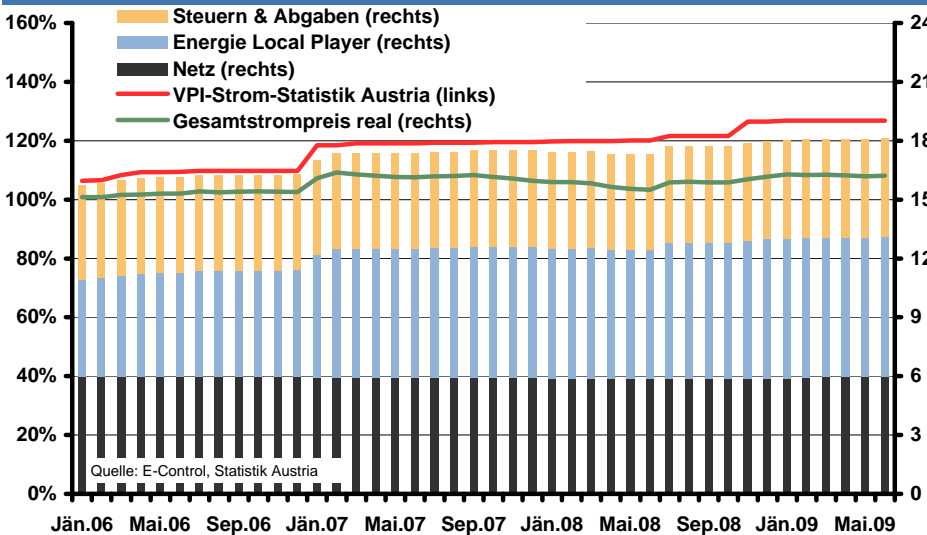
Aufwendungen eines Durchschnittlichen Stromkunden beim Local Player (Stand Juni 2009, 3.500 kWh) [€/Jahr]



Quelle: E-Control

In der nebenstehenden Grafik sind zum einen die jährlichen Aufwendungen eines durchschnittlichen Stromkunden beim lokalen Versorger und zum anderen die Höhe des Energiepreises beim jeweils günstigsten Energielieferanten abgebildet. Demnach können Haushaltskunden der EVN und Wienenergie durch einen Lieferantenwechsel am meisten einsparen (etwa 110 €/Jahr bei einem Verbrauch von 3.500 kWh). Im zweiten Quartal 2009 führte lediglich der Verbund eine Preiserhöhung durch. Mit Stand Juni 2009 war der günstigste Lieferant je nach Netzgebiet VKW, TiwaG, IKB, Wels Strom, Salzburg AG, Verbund oder Kelag.

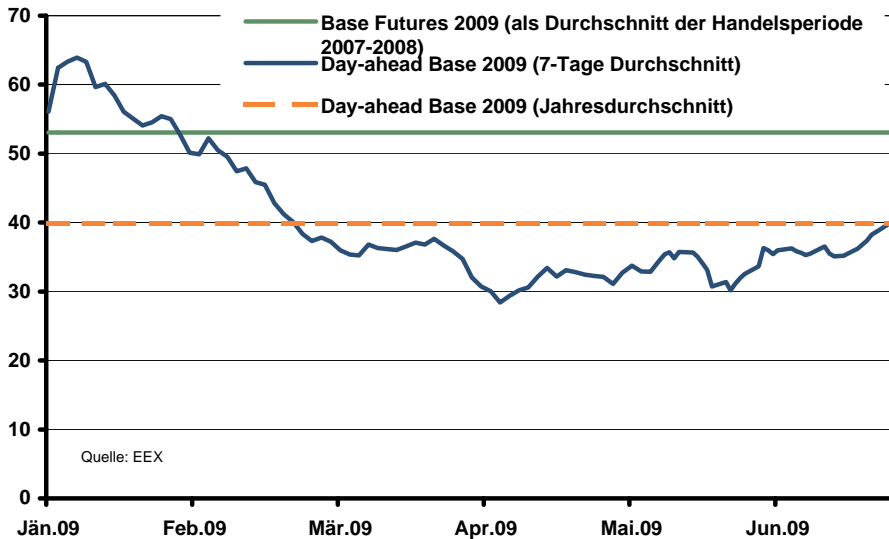
Haushaltsstrompreis Tarifkalkulator (3.500 kWh) vs. Index Statistik Austria [% , Cent/KWh]



Quelle: E-Control, Statistik Austria

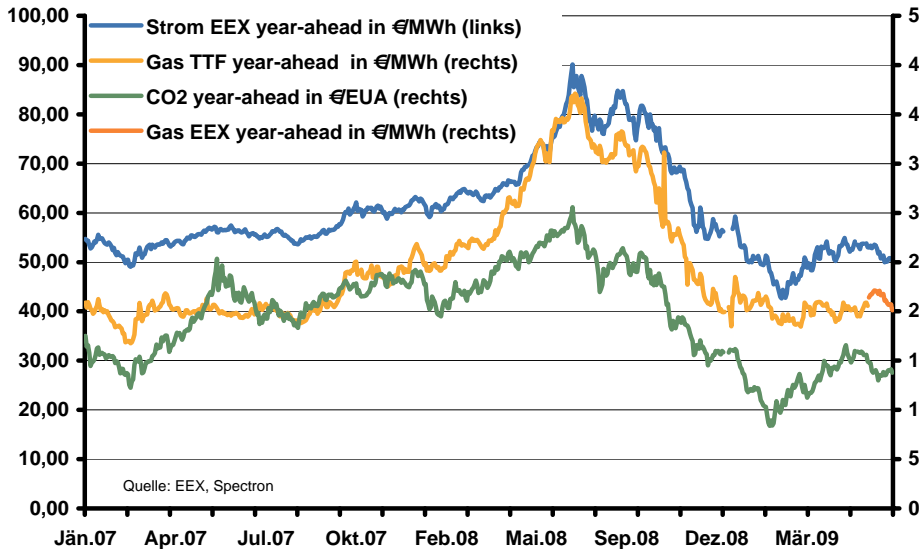
Die Haushaltsstrompreise sind im Laufe des ersten Quartals leicht gesunken, gegen Ende des zweiten Quartals jedoch wieder gestiegen. In Summe befinden sich somit die Preise nach wie vor auf einem konstant hohen Niveau, was auch durch den Strompreisindex der Statistik Austria verdeutlicht wird. Aus der Abbildung wird außerdem ersichtlich, dass trotz der unterschiedlichen Erhebungsmethoden von Statistik Austria und E-Control die beiden Zeitreihen für den Haushaltsstrompreis einen ähnlichen Verlauf aufweisen.

Strom Großhandelspreise (Futures vs. Spot) [€/MWh]



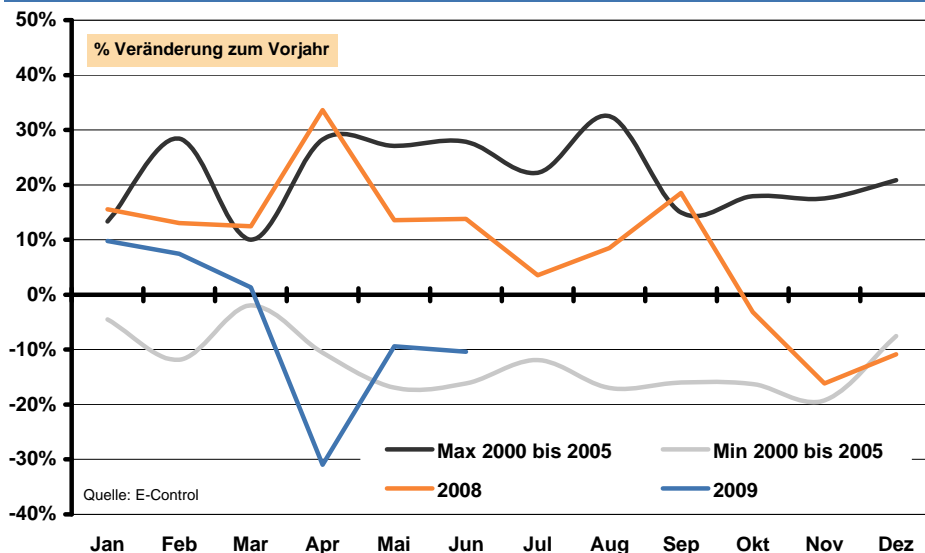
Die deutsche und österreichische Strombörse sahen im 2. Quartal einen weiteren Verfall im Preisniveau, sowohl an den Spotmärkten als auch im Derivativhandel. In einzelnen Stunden wurden an der EEX im 2. Quartal negative Preise verzeichnet. Aufgrund des, im Vergleich dazu, relativ hohen Preisniveaus der letzten zwei Handelsjahre wäre es somit günstiger gewesen den Bedarf an den Spotmärkten abzudecken. Dabei lag der Durchschnittswert des EEX Phelix Future Base Kontrakt der Handelsperiode 2007/08 bei 53,06 €/MWh, während der EEX Phelix Day-ahead Base im 2. Quartal durchschnittlich mit 39,85 €/MWh notierte.

Strom Großhandelspreis vs. Primärenergieträger [€/MWh; €/t]



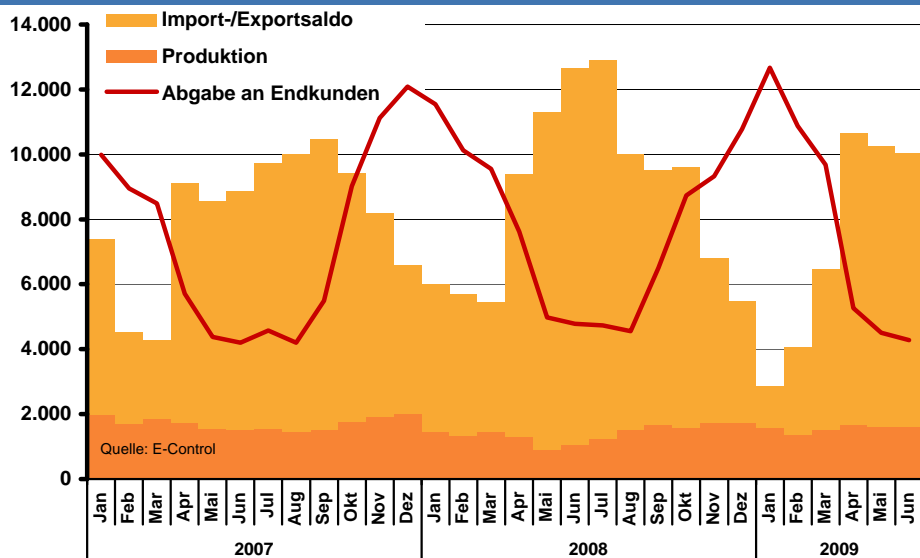
Während im Jahr 2008 ein starker Anstieg der Strom-Futurepreise zu beobachten war, war das 2. Quartal 2009 im Zeichen der anhaltenden Preisrückgänge. Allerdings wurde der freie Preisfall beendet und sowohl der TTF bzw. EEX year-ahead Gaspreis als auch die CO2 Zertifikatspreise stabilisierten sich im zweiten Quartal aufgrund vereinzelter positiver gesamtwirtschaftlicher Signale. Dabei liegt der Jahresmittelwert 2009 der CO2 Zertifikate bei 14,87 €/EUA, während der EEX year-ahead Stromkontrakt (Base) bei durchschnittlich 55,26 €/MWh liegt.

Monatliche Veränderung der Erdgasabgabe [%]



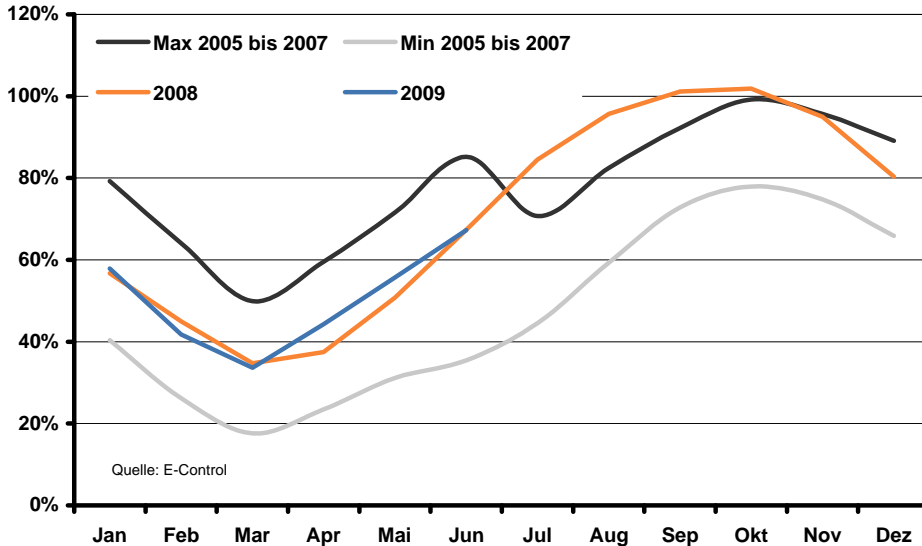
Im ersten Halbjahr 2009 wurden 47,3TWh (4,3Mrd.Nm3) an Endkunden abgegeben, was einem Rückgang um 2,7% entspricht. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Monaten durchaus sehr unterschiedlich: während im ersten Quartal um insgesamt 6,4% mehr Erdgas abgegeben wurde, ging die Abgabe im zweiten Quartal um 19,1% deutlich zurück. Der höchste Zuwachs wurde im Jänner mit 9,8%, der höchste Rückgang im April mit 31,0% verzeichnet. Da der Gaseinsatz in Kraftwerken im ersten Halbjahr 2009 über jenem des Vorjahres lag, dürfte der Rückgang im zweiten Quartal vorwiegend auf wirtschaftliche Einflüsse zurück zu führen sein.

Monatliche Erdgasbilanz [GWh]



Mit 9,4TWh (0,8Mrd.Nm3) wurde im ersten Halbjahr 2009 um 25% mehr Erdgas im Inland gefördert als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, wobei vor allem im zweiten Quartal deutliche Produktionssteigerungen gegeben waren. Aus den Speichern wurden im ersten Quartal um rd. ein Drittel mehr entnommen, während die Einpressung im zweiten Quartal nur um 3,7% höher war. Im Saldo wurden 6,0TWh (0,5Mrd.Nm3) entnommen. Die Netto-Importe gingen insgesamt um 18,8% auf 34,9TWh (3,1Mrd.Nm3) zurück.

Inhalt der Gasspeicher zum Monatsletzten [%]

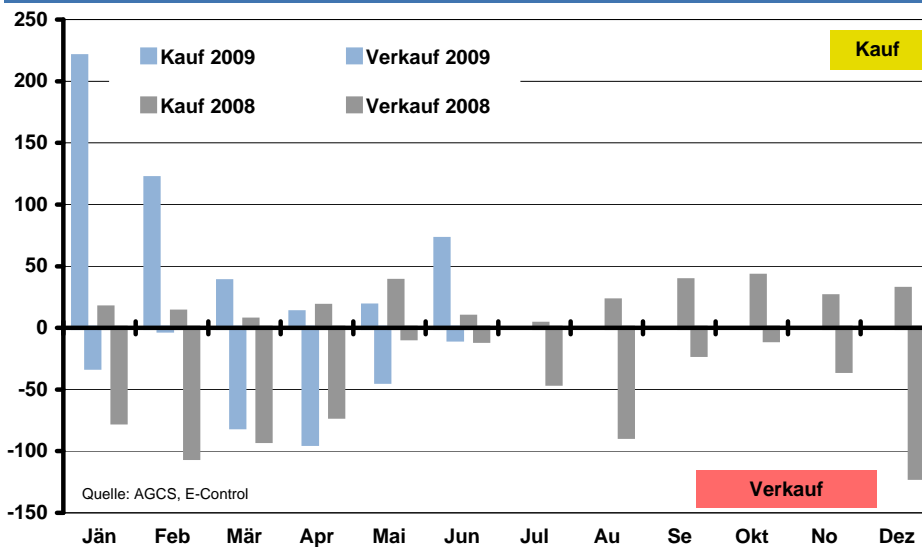


Trotz der höheren Netto-Entnahme aus den Speichern im ersten Halbjahr 2009 war Ende Juni der gesamte Speicherinhalt mit 30,6TWh (2,8Mrd.Nm³) nahezu gleich hoch wie zum gleichen Stichtag des Vorjahres.

Dies ist vor allem auf den mit 36,6TWh (3,3Mrd.Nm³) sehr hohen Ausgangswert Ende Dezember 2008 gegenüber Ende 2007 (32,1TWh bzw. 2,9Mrd.Nm³) zurück zu führen.

Anzumerken ist, dass mit Juli 2007 das Speichervolumen deutlich erhöht wurde.

Monatliche Ausgleichsenergieabrufe 2008/2009 [GWh]



Im Juni 2009 betrug der Anteil der physikalischen Ausgleichsenergie am Gesamtverbrauch der Regelzone Ost etwa 1,3 %.

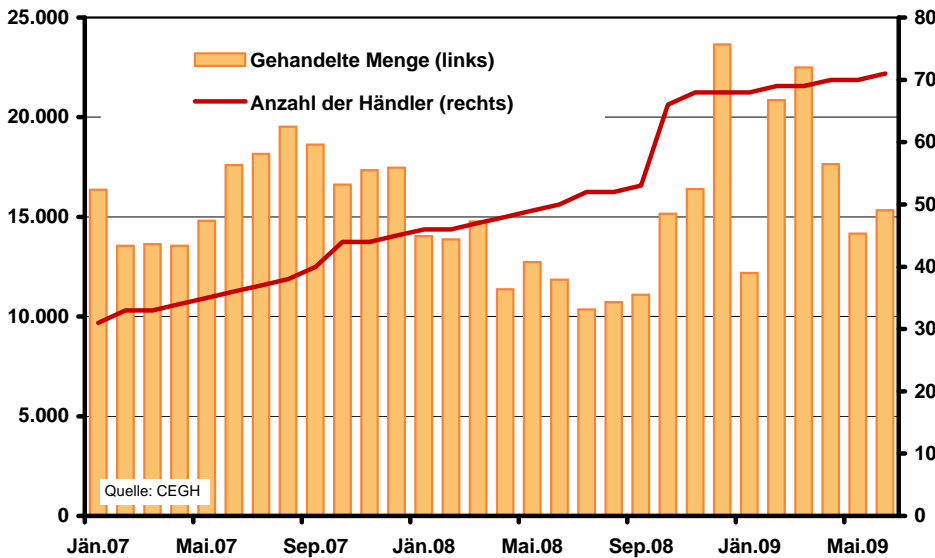
In 78% der Stunden tätigte der Regelzonenführer keinen Abruf und nutzte das Linepack zur Steuerung des Netzes. In den Stunden, in denen der Regelzonenführer Ausgleichsenergie abrufen musste, wurde im zweiten Quartal 2009 deutlich mehr Ausgleichsenergie aus dem Netz verkauft als gekauft. Im April 2009 z.B. wurde keine Ausgleichsenergie ins Netz geliefert.

Quarterly

Gasmengen/Gaspreise

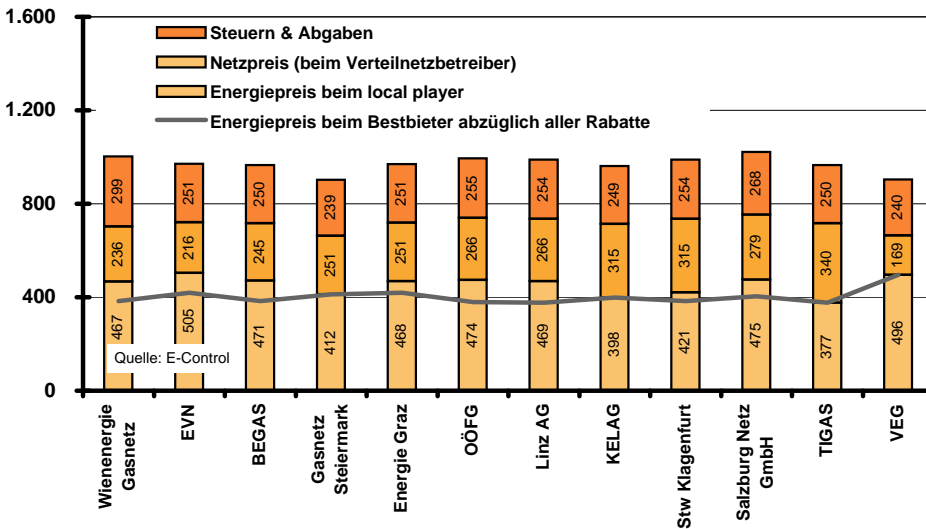


Entwicklung gehandelter Mengen und Händler am CEGH [GWh; Anzahl]



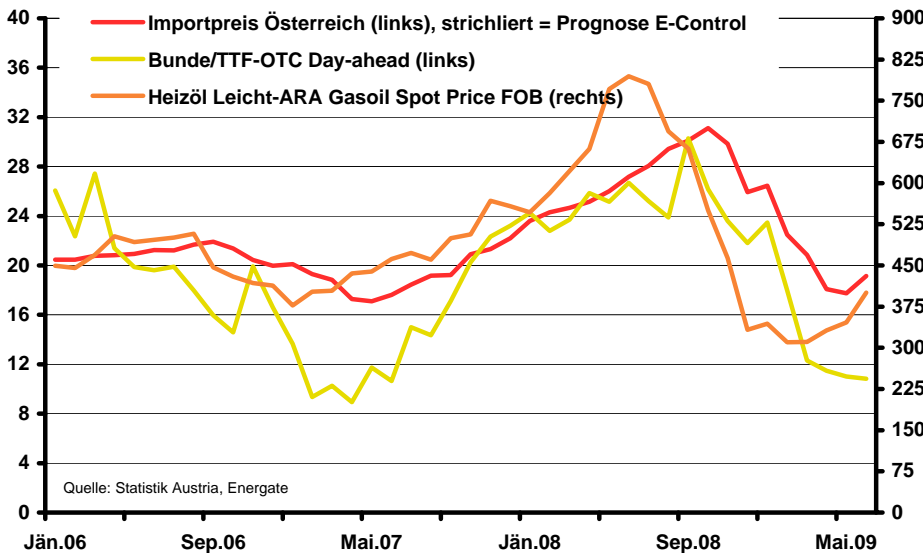
Seit Oktober 2005 werden die Handelsmengen am Central European Gas Hub Baumgarten auf der Homepage des CEGH (www.gashub.at) veröffentlicht. Diese Handelsmengen (Title Tracking) sind im 2. Quartal 2009 im Vergleich zum 1. Quartal 2009 um ca. 15% gesunken, der physikalische Durchfluss nur leicht um ca. 5%. Die Churn Rate (Umschlagshäufigkeit) ist im Vergleich zum 1. Quartal gesunken und lag im Juni 2009 bei 2,78. Die Zahl der aktiven Händler betrug im Juni 2009 71 und ist damit im Vergleich zu letztem Quartal leicht gestiegen. Die Liste aller gemeldeten Gashändler und weitere Informationen können unter www.gashub.at eingesehen werden.

Aufwendungen eines Durchschnittlichen Heizkunden beim Local Player (Stand Juni 2009, 15.000 kWh) [€/Jahr]



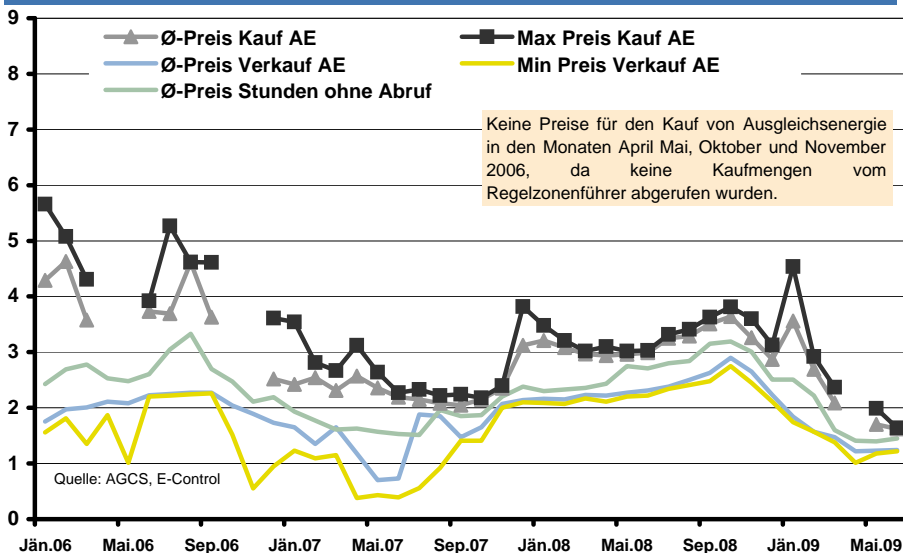
Nachdem der Importpreis im September 2008 einen historischen Höhepunkt erreicht hat und seitdem kontinuierlich sinkt, ist das zweite Quartal 2009 im Haushaltskundenbereich durch zahlreiche Energiepreisreduktionen geprägt. In den Monaten April und Mai wurden die Energiepreise zwischen 10,5% und 20,5% gesenkt (Begas, Linz AG, My Electric, Erdgas OÖ, Steirische Gas Wärme und Energie Graz). Das größte Einsparungspotenzial beim Wechsel vom Local Player zum Billigstbieter haben dabei per Juni 2009 Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh im Netzgebiet der Erdgas OÖ (114 €/Jahr).

Großhandelspreise Gas vs. Heizöl leicht [€/MWh; €/mt]



Der Preis für Heizöl Leicht sinkt seit dem historischen Höchstwert im Juni 2008 (794,40 €/mt) bis März 2009 kontinuierlich auf ein Niveau von 310,65 €/mt und steigt bis Ende des zweiten Quartals 2009 wieder auf 400,40 €/mt. Gemäß den Prognosen des Erdgasimportpreises ist dieser im zweiten Quartal 2009 - entsprechend der Ölpreisentwicklung - auf 19,15 €/MWh angestiegen. Am niederländischen TTF setzt sich der Trend sinkender Spotpreise auch im 2. Quartal fort. Der Preis für eine MWh betrug per Juni 2009 €10,84 (vergleichbares Preisniveau vom Juni 2007).

Monatliche Ausgleichsenergiepreise seit Jänner 2006 [Cent/kWh]



Im Juni 2009 wurde für den Kauf von Ausgleichsenergie von den AE-Anbietern (Einspeisung ins Netz) ein Durchschnittspreis von 1,62 cent/kWh verrechnet. Für den Verkauf von Ausgleichsenergie an die Ausgleichsenergieanbieter (Entnahme aus dem Netz) wurde ein Durchschnittspreis von 1,24 cent/kWh verrechnet. In den Stunden ohne Abruf (also knapp 78% der Gesamtstunden des Monats) betrug der Preis für Ausgleichsenergie 1,45 cent/kWh. Für Abweichungen vom Fahrplan haben Bilanzgruppen daher durchschnittlich 1,42 cent/kWh gezahlt oder erhalten. Insgesamt sind die Ausgleichsenergiepreise im zweiten Quartal 2009 weiterhin gesunken.